

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

prägte Eigenart der Schule unentwegt im Auge behielten. Die pädagogische Meisterarbeit Johannes Sturms und die protestantische Zielbewußtheit der Reformatoren vereinigten sich hier zu jener bewundernswerten Eigenart, die sowohl unserer wie den anderen Landschaftsschulen im Abstände von den klösterlichen Anstalten jener Tage ihr besonderes Gepräge verliehen.

Die Neuherausgabe der verbesserten Instruktionen und Schulordnungen. Weitere Ereignisse bis zu Memhards Entlassung und des Dr. Anomäus Berufung (1600).

Leider blieb die nun so vorzüglich eingerichtete Anstalt nicht lange auf ihrer Höhe. Es ist begreiflich, daß sich im Laufe der folgenden Jahre nach Erlaß dieser Schul- und Durchführungsordnungen, während welcher sie die Feuerprobe zu bestehen hatten, auch mancherlei Mängel, Lücken oder unpraktische Einrichtungen offenbarten. Allerdings traten aber auch Unzukömmlichkeiten seitens des Lehrpersonals, besonders des Rektors zu Tage, die bald als Klagen, bald als Anklagen vor das Forum der Stände gelangten. Die Visitationen seitens der Inspektoren und Schulsuperintendenten förderten ebenfalls manche üble Erfahrung zutage. So kam es, daß man fortwährend neue Detailvorschriften erließ, die jedoch nicht immer strikte befolgt wurden. Das war dann Veranlassung zur Ausgabe einer neuen verbesserten Schulordnung vom 10. Oktober 1586. Es waren aber doch nur äußerlich angewandte Mittel, die den tieferliegenden vielfach im Charakter des ersten Amtsträgers der Schule gelegenen Schaden nicht zu heilen vermochten. —

Lange vorher, schon am 19. Oktober 1580 erhielt Memhard anläßlich einer Klage des Ritterstandes über den Schulverfall ein Dekret, in welchem ihm ernstliche Vorstellungen über die laue Handhabung der Zucht, ungenaue Einhaltung der Stunden, Mangel an Aufsicht über die Ausgänge der Lehrer und Schüler usw. gemacht wurden.⁵⁴⁾ Achaz von Hohensfeld hatte indessen um eine neuerliche Begutachtung der Schulgesetze bei der philosophischen Fakultät Tübingen gebeten.⁵⁵⁾ Man war bereits ängstlich geworden um den guten Ruf der Schule. Am 10. April 1582 erhielt Memhard abermals ein Schreiben der Stände, in dem man nicht ohne Befremdung auf allerlei Unzukömmlichkeiten hinwies: die Lehrer machten sich die Schulgesetze nicht eben schwer und übten zuviel Libertet mit absentierung von ihren Schuldiensten; es müße jedem neuangestellten Lehrer ein besonderes Glübd auf seine Instruktion abgenommen werden; auch die anderen Lehrer hätten sich besser an die Schulgesetze zu halten; die Famuli und Schüler dürften nicht außerhalb des Landhauses bei conviviiis als Aufwärter verwendet werden; Beschwerde gegen den Ökonomen hätten die Lehrer nicht in eigener Person auszutragen, sondern dem Rektor anzuzeigen usw.⁵⁶⁾ Inzwischen war der Landschaftsprediger M. Thomas Spindler gestorben. Auch diesen Anlaß ließen die Stände nicht vorübergehen, um dem Rektor — wiewohl die Schule derzeit Gottlob wolbestellt — am 15. Juli 1583 eine weitere, diesmal in milder Form vorgebrachte Ermahnung zukommen zu lassen. Auch in wirtschaftlicher Beziehung mußten Einschränkungen gemacht werden, zumal verschiedene auswärtige Schüler vor der Zeit ohne Be-